

## Geißlitztaler Musikanten mit Advents- und Festkonzert

Seit 55 Jahren spielen die Freizeitmusiker gemeinsam. Im Großenhainer Kulturschloss zeigen sie sich als Orchesterfamilie der zwei Generationen.



Die Geißlitztaler Musikanten proben unter der Leitung von Jörg Rietdorf im Großenhainer Kulturschloss. © PR

4 Min. Lesedauer

**Großenhain.** Es war 1968, als in Pulsen leise, fast schüchterne Blasmusikklänge erklangen. Die Bewohner der noch jungen Arbeitersiedlung vom Stahlwerk Gröditz öffneten ihre Fenster und lauschten neugierig in die Umgebung. Es kam wohl vom Schulhof - die Melodie „Kleine weiße Friedenstaube“. 32 Jungen und Mädchen der fünften bis zehnten Klasse aus Pulsen und Umgebung standen in Konzertaufstellung auf dem Hof der neuen Schule, die an diesem Tag eingeweiht wurde. Mit ihren Klarinetten, Trompeten und Flügelhörnern waren sie das erste Mal als Orchester in der Öffentlichkeit zu hören, dirigiert von ihrem Pulsener Musik- und Trompetenlehrer an der Musikschule Großenhain: Karlfrid Winkler.

Kerzengerade und stolz lächelnd gab der 28-Jährige zackig mit seinem hellen Dirigentenstab den Takt an. Jetzt stand er vor der Vollendung seines Lebensstraums, musikbegeisterte und talentierte Schüler zum Musizieren zusammenzubringen. Das Pionier- und Jugendblasorchester Pulsen war geboren. Auch Winklers Ehefrau Evelin, die 33-jährige Geigenlehrerin, brachte sich im Orchester ein und kümmerte sich um das Organisatorische. Damals konnte sie noch nicht ahnen, dass einmal eine andere fundamentale Aufgabe im Orchester auf sie zukommen würde, mit der sie heute noch betraut ist.

- 2. Dezember, 17 Uhr, Kulturschloss Großenhain, Karten unter 505555.

## "Tiefes Blech" fehlte für neues Repertoire

Während der wöchentlichen zwei Probestunden studierten die jungen Musiker mit ihrem engagierten Orchesterleiter verschiedene Musikstücke ein und gaben viele kleine Konzerte in der näheren Umgebung. Die „Pulsener“ wirkten auch bald als Auswahlorchester im DDR-Bezirksmusikkorps bei großen Musikschauen zu Ereignissen, wie den zehnten Weltfestspielen oder an Jugendtreffen mit, denn durch mehr Mitglieder erweiterte sich auch das Repertoire. Ein alter Marsch aus der Gründungszeit des Orchesters wird im Festkonzert zum 55. Jubiläum erklingen. Komponiert wurde er Ende der 1960er Jahre für Blasorchester, Spielmanns- und Fanfarenzüge vom Chef des einstigen Zentralen Musikkorps der DDR, Generalmusikdirektor Hans Helmut Hunger, der „Marsch der jungen Schrittmacher“.

Zu einfachen Märschen kamen sinfonische Stücke dazu, die Winkler eigens für sein Blasorchester arrangiert hatte, darunter ein imposantes Musikstück nach Motiven von M. Bartholdy: die Einleitungsmusik für neun Trompeten. Immer wieder fehlte aber für das neue Repertoire das „tiefe Blech“ für ein volles Klangerlebnis. Hier sollte Evelin Winkler einspringen. Um im Blasorchester mitmusizieren zu können, lernte die zierliche Geigenlehrerin kurzerhand von ihrem Mann nicht nur das Flügelhorn spielen, sondern schließlich auch, mit einem Bariton - dem zweitgrößten Instrument des Orchesters - umzugehen. Zum Jubiläumskonzert wird sie noch immer mit dem großen Instrument im Orchester musizieren und neben Tuba, Tenorhörnern und Posaunen für das Fundament im Orchesterklang sorgen.

Ihr Mann Karlfrid, der Gründungsvater des Orchesters, kann das nicht mehr miterleben, er ist bereits verstorben. Ihm ist es aber maßgeblich zu verdanken, dass sein kleines Pulsener Blasorchester die Zeit des Umbruchs und der Wiedervereinigung überstehen konnte. Am 1. Januar 1993 wurde daraus der [Verein Geißlitztaler Musikanten e.V.](#)

## Weihnachtslieder, Filmmusik und Big Band-Sound

Seit dieser Zeit wirkt auch der studierte Musiker und Klarinettenlehrer der Großenhainer Musikschule Jörg Rietdorf als stellvertretender Chef und musikalischer Leiter im Orchester mit. Er organisiert und dirigiert Konzerte und leitet Proben. Für Karlfrid Winkler war er nicht nur ein enger Vertrauter, sondern auch der Fachmann für modernere Titel. Aus den einstigen jungen Orchestermitgliedern wurden Lehrer, Mediziner, Ingenieure, Polizisten, Krankenpfleger und IT-Spezialisten, einige sind schon im Ruhestand. Manche musizieren mit lebenslaufbedingten Unterbrechungen schon seit Ihrer Kindheit in diesem Klangkörper.

Heute sind auch die erwachsenen Töchter und Söhne dabei, wie die von Evelin Winkler. Ausgebildet vom eigenen Vater an der Trompete studierte Sybille Winkler später Musik. Im Festkonzert ist sie als Dirigentin und Flügelhornistin zu erleben, ihr Bruder Matthias spielt im Trompetenregister mit. Max Gräf, welcher im Vereinsvorstand mitwirkt, ist im Orchester der letzte Trompetenlehrling von Karlfrid Winkler vor dessen Ruhestand. Seine Mutter Katrin brachte ihn zur Musik. Sie spielt nun schon seit 30 Jahren im Klarinettenregister.

Auch andere Orchesterkinder - inzwischen berufsbedingt weggezogen - wirken im Festkonzert mit und reisen eigens für das große Jubiläumskonzert an, wie Chris Gutmann, der am Solo-Saxofon zu erleben ist. Seine Mutter Grit bläst Solo-Trompete, während Vater Martin mit einer kurzweiligen Moderation durch das Programm führen wird.

Im Jubiläumskonzert erklingen adventliche Weisen und bekannte klassische Melodien, Ohrwürmer aus Film und Musical und Glen-Miller- und Big-Band-Sounds. Möglich wurde das umfassende Repertoire durch viel Fleiß und Disziplin in den zahlreichen Proben, durch Freude und Spaß am gemeinsamen Musizieren von Generationen. (SZ/krü)